

**Geschäftsführung
Behindertenbeirat**

Es informiert Sie	Guido Schäfer
Telefon (0202)	563 - 2713
Fax (0202)	563 - 8177
E-Mail	guido.schaefer@stadt.wuppertal.de
Datum	28.11.07

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Behindertenbeirates (SI/5837/07) am 28.11.2007

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Hans Bernd Engels, Frau Sabine Leutheuser, Herr Jörg Werner

Beiratsmitglieder

Herr Klaus E. Altenfeld, Herr Günter Andreß, Herr Jörg Blume, Frau Erika Bräuer, Herr Reinhard Fliege, Herr Klaus Dieter Gerhards, Herr Elias Hadjiandreou, Herr Peter Hansen, Frau Bärbel Hoffmann, Herr Jürgen Krefting, Frau Christel Longrée, Frau Sabine Neubauer, Herr Theodor Norf, Herr Gottfried Paul-Roemer, Herr Bernhard Reinshagen, Herr Heinz Schöpp, Herr Jörg Schulte, Frau Christel Simon, Frau Annegret Trappmann-Bell, Frau Else Witt

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Charlotte Dahlheim, Herr Michael Lehnen, Herr Uwe Temme

Schriftführer

Herr Guido Schäfer

Schriftführer:

Guido Schäfer

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Engels begrüßt die anwesenden Mitglieder des Behindertenbeirates und Gäste.

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

3 Genehmigung der Niederschrift und der Tagesordnung

Beschluss des Behindertenbeirates vom 28.11.2007:

Die Niederschrift zur Sitzung vom 22.08.07 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

4 Austausch Behindertenbeirat mit Herrn Oberbürgermeister Peter Jung

Oberbürgermeister Peter Jung begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die gelungene Veranstaltung der drei Behindertenbeiräte der Städte Solingen, Remscheid und Wuppertal am 30.10.07 in der Färberei.

Die Veranstaltung fand im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit der Beauftragten der Bundesregierung für Belange behinderter Menschen, Frau Karin Evers-Meyer statt.

Seitens des Behindertenbeirates wird darum gebeten, dass im Rahmen der Barrierefreiheit eine bessere Einbindung des Behindertenbeirates ermöglicht wird, da so schon im Vorfeld Lösungsvorschläge zu erkennbaren Problemen gemacht werden können.

Insbesondere wird um eine Beteiligung des Behindertenbeirates in den Gremien Jugendhilfeausschuss, Sportausschuss, Schulausschuss, Werksausschuss des Gebäudemanagements, Ausschuss Verkehr und der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg gebeten.

Oberbürgermeister Jung sieht in der Beteiligung des Behindertenbeirates keine Schwierigkeiten und wird die Anfrage in die nächste Gesprächsrunde mit der Politik nehmen.

Bezüglich des Ausbaus des Robert-Daum-Platzes regt der Oberbürgermeister an, den zuständigen Experten des Ressorts 104 zur nächsten Sitzung des Behindertenbeirates einzuladen.

Seitens des Behindertenbeirates wird die Beteiligung des Seniorenbeirates angeregt und eine Gemeinsame Sitzung der beiden Gremien vorgeschlagen. Herr Engels nimmt Kontakt zum Vorsitzenden des Seniorenbeirates bezüglich des Interesses an einer gemeinsamen Sitzung und der Terminierung auf. Sollte ein gemeinsamer Termin nicht zu Stande kommen, wird eine Einladung zur nächsten Sitzung des Behindertenbeirates am 23.01.08 ergehen.

Einladung des zuständigen Experten des Ressorts 104 erfolgt über die Geschäftsleitung des Behindertenbeirates im Auftrag des Oberbürgermeisters.

Frau Neubauer zeigt auf, dass es in Wuppertal zu wenig barrierefreie und barrierearme Wohnungen gibt und regt in diesem Zusammenhang die Einrichtung eines runden Tisches, der sich mit diesen Belangen beschäftigen soll, an.

Oberbürgermeister Jung weist daraufhin, dass einer erhöhten Nachfrage an barrierefreien Wohnraum immer erst eine verzögerte Bedarfsdeckung, aufgrund der Genehmigungsverfahren und Bauzeiten, folgen kann.

Herr Engels weist auf eine zur Zeit laufende Anfrage seitens des Behindertenbeirates an die Wohnungswirtschaft bezüglich barrierefreiem Wohnraum hin, erste Rückmeldungen sind bereits erfolgt, mit einem abschließenden Ergebnis ist im Frühjahr 2008 zu rechnen.

Frau Dahlheim zeigt auf, dass es mit dem GMW und auch schon mit dem Ressort 105 Gesprächsrunden gibt, in denen diese Probleme thematisiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Wunsch des Behindertenbeirates ist es, dass die GWG mehr in die Problematik einbezogen wird.

Oberbürgermeister Jung sichert eine Prüfung der Möglichkeit der Beteiligung der GWG zu.

Bezüglich des Sachstandes zum NRW-Tag 2008 regt Oberbürgermeister Jung an, Herrn von Kürten als zuständiger Projektleiter zur nächsten Sitzung des Behindertenbeirates einzuladen.

Die Anwesenden stimmen dem Vorschlag zu.

Einladung erfolgt über die Geschäftsleitung im Auftrag des Oberbürgermeisters.

Weiterhin werden die Probleme von barrierefreien Hotels insbesondere bei Großveranstaltungen und die Ausweisung von barrierefreien Gaststätten und Toiletten für ortsfremde Menschen mit Behinderung erörtert.

Oberbürgermeister Jung weist daraufhin, dass bei Großveranstaltungen immer und nicht nur in Wuppertal die Problematik der barrierefreien Unterbringung besteht.

Bezüglich der Ausweisung von barrierefreien Gaststätten und Toiletten wird OB Jung die Anregungen und Wünsche des Behindertenbeirates in die nächsten Gesprächsrunden des Hotel- und Gaststättenverbandes mitnehmen.

In diesem Zusammenhang weist Frau Neubauer auf eine Stagnation im Bereich des Aus- und Umbaus im Rahmen der Barrierefreiheit hin und verweist auf das Landesgleichstellungsgesetz.

Oberbürgermeister Jung erläutert den Zwiespalt zwischen gewünschten Investitionen und den Auflagen die dem Investor gemacht werden, hier muss ein gesundes Mittelmaß unter Berücksichtigung der Belange aller Beteiligten gefunden werden.

Jedoch fügte OB Jung ebenfalls an, dass bisher keine Anträge auf Umbau im Rahmen der Barrierefreiheit durch die Verwaltung abgelehnt worden sind.

Herr Hadjiandreou stellte die Frage an die Verwaltung, wie die Umsetzung des Urteils des Bundessozialgerichts zur Anrechnung von Kindergeld im Rahmen des Bezuges von Grundsicherungsleistungen und Sozialhilfe, von der Stadt Wuppertal durchgeführt wird.

Das Urteil besagt, dass Kindergeld nicht als Einkommen der Eltern auf die Grundsicherungsleistungen angerechnet werden darf.

Herr Temme bestätigt, dass dieses Urteil im vollen Umfang von der Stadt Wuppertal umgesetzt wird und Nachzahlungen von angerechnetem Kindergeld für die letzten vier Jahre erfolgt.

Hierbei ist wichtig, dass alle Betroffenen, die bisher keinen Widerspruch gegen die Anrechnung von Kindergeld erhoben haben, Ihre Ansprüche bis zum Jahresende 2007 geltend machen, da ansonsten der Anspruch für das Jahr 2003 verfristet.

Bei allen Betroffenen, die Widerspruch oder Klage erhoben haben, werden die Ansprüche automatisch nach berechnet und ausgezahlt.

Der Behindertenbeirat wird eine entsprechende Pressemitteilung geben.

Herr Paul-Römer bittet die Verwaltung in den Bereichen schulischer und beruflicher Integration noch mehr Engagement zu zeigen. Er schlägt dem Oberbürgermeister vor, dass bei zukünftigen Auftragsvergaben, bei gleichwertiger Qualität der Angebote, Firmen, die Menschen mit Behinderung beschäftigen, den Zuschlag für den Auftrag erhalten sollen. (Antrag Gottfried Paul-Römer folgt)

Oberbürgermeister Jung teilt mit, dass eine solche Verfahrensweise nach Aussage des Rechtsamtes der Stadt Wuppertal nicht möglich ist.

Im Rahmen der schulischen Integration führt Herr Temme an, dass die Stadt Wuppertal sehr engagiert ist und vor Kurzem eine integrative Klasse im Gymnasium Bayreuther Strasse eingerichtet worden ist.

Im Ressort Soziales wird zur Zeit geprüft, ob eine Ausbildung für einen jungen Erwachsenen mit Behinderung in der Verwaltung als Bürokraft gemäß § 66 Berufsbildungsgesetz erfolgen kann.

Im diesem Zusammenhang weist OB Jung auf die Problematik der Zukunftsperspektive für diese Auszubildenden hin, da es Ziel der Verwaltung ist, eine Perspektive auf Weiterbeschäftigung zu bieten, jedoch die Einsatzmöglichkeiten innerhalb der Verwaltung eingeschränkt sind.

Herr Temme weist im Zusammenhang mit der Beschäftigungsförderung noch auf die Möglichkeiten des § 16a des Sozialgesetzes - zweites Buch - hin.

Frau Longree weist daraufhin, dass neue Heimbewohner schlecht oder gar nicht über die Möglichkeit der Betreuung außerhalb von Heimen informiert werden. Angeregt wird eine Informationsbroschüre bzw. Veranstaltungen zum Thema: „Wer hilft Wann“ .

Herr Temme ergänzt zu diesem Thema, dass die Verwaltung zwei konkrete Ziele zu diesem Thema verfolgt.

Erstens soll niemand leichtfertig in einem Heim untergebracht werden, jeder Einzelfall wird geprüft (Casemanagement).

Zweitens gilt der Grundsatz „Ambulant vor Stationär“, sofern es der Zustand des Betroffenen zulässt.

Bezüglich dieser Themen wird es im Januar 2008 Workshops geben. Im Anschluss daran wird eine Einbindung der Verbände in die Thematik erfolgen.

5 Barrierefreiheit

Das Protokoll zur Regelsitzung Behindertenbeirat/GMW ist in der Anlage 01 zur Niederschrift beigelegt.

5.1 Barrierefreie öffentliche Toiletten Vorlage: VO/0968/07

Beschluss des Behindertenbeirates vom 28.11.2007:

Der Behindertenbeirat beschließt einstimmig folgenden Antrag an die Verwaltung und Politik zu stellen:

Prüfung, ob das Fehlen öffentlicher Toiletten für Menschen mit und ohne Behinderung, über Ausschreibungen um einen Anbieter, der die geforderten Belange berücksichtigt, verbessert werden kann.

Oberbürgermeister Jung führte an, dass es zur Zeit einen städtischen Gesamtvertrag mit der Firma Stroer gibt, er die Problematik aber mit in zukünftige Gespräche nehmen werde.

5.2 Barrierefreiheit in Kindertagesstätten und Schulen
Vorlage: VO/0969/07

Beschluss des Behindertenbeirates vom 28.11.2007:

Der Behindertenbeirat beschließt einstimmig folgenden Antrag an die Verwaltung zu stellen:

Schaffung der baulichen Voraussetzungen zum Betrieb mindestens einer integrativen Einrichtung je Kindertagesstätte, Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule, Berufsschule und Berufkollegs je Stadtteil/Stadtgebiet West-Ost-Nord und Süd bis 2017 im Zuge von Neubauten oder größeren Erneuerungsmaßnahmen an den vorhandenen Standorten.

5.3 Ertüchtigung der Sportstätten zu Großveranstaltungen im Behindertensport
Vorlage: VO/0970/07

Beschluss des Behindertenbeirates vom 28.11.2007:

Der Behindertenbeirat beschließt einstimmig folgenden Antrag an die Verwaltung zu stellen:

Die Verwaltung möge prüfen, wie eine Sportstätte für Großveranstaltungen für Menschen mit Behinderung ertüchtigt werden kann.

6 Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten
Vorlage: VO/0726/07

Der Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten, Frau Dahlheim, wird ohne Beschluss entgegen genommen.

In diesem Zusammenhang weist Frau Dahlheim daraufhin, dass der Stadteiführer für Menschen mit Behinderung kurz vor seiner Fertigstellung ist. Auflagezahl zunächst ca. 2000 Exemplare.

7 Kooptierung neuer stellvertretender Mitglieder im Behindertenbeirat -
Beschlussfassung -

Beschluss des Behindertenbeirates vom 28.11.2007:

Frau Petra Böhnkes wurde als neues stellvertretende Mitglied im Behindertenbeirat kooptiert mit einer Enthaltung der Stimmberechtigten.

8 Themenspeicher

Beschluss des Behindertenbeirates vom 28.11.2007:

Der Themenspeicher wird zur nächsten Sitzung um die neuen Anträge aus der Sitzung ergänzt.

-
- 9 Sitzungstermine Behindertenbeirat in 2008**
Beschluss des Behindertenbeirates vom 28.11.2007:
Der Behindertenbeirat beschließt, dass die Sitzungen ab Januar 2008 jeweils um 16.00 Uhr beginnen.
- Termine:
- 23.01.2008
02.04.2008
25.06.2008
03.09.2008 (Jubiläumssitzung)
10.12.2008
-
- 10 Kommunalisierung der Versorgungsämter in NRW**
Vorlage: VO/0825/07
Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.
-
- 11 Zweites Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in NRW - Reform der
Versorgungsverwaltung**
**Durchführungsbeschluss - Abschluss einer öffentlich-rechtlichen
Vereinbarung zwischen den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal**
Vorlage: VO/0952/07
Beschluss des Behindertenbeirates vom 28.11.2007:
Der Behindertenbeirat empfiehlt den Räten der Städte Wuppertal/Remscheid/Solingen den Abschluss der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung.
-
- 12 Heimrecht in NRW**
Vorlage: VO/0941/07
Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.
-
- 13 Berichte aus den Gremien**
Herr Werner berichtet aus dem Regeltreffen Behindertenbeirat/ GMW von der Vorstellung barrierefreies Opernhaus und Schwimmoper.
Herr Winkelmann, Vertreter des Blindenvereins, war bei dem letzten Treffen anwesend und brachte die Wünsche und Forderungen der Menschen mit Sehbehinderung in die Planung ein.
Das Protokoll des Gebäudemanagements ist angefügt.

Im Opernhaus wird die bereits vorhandene Induktionsanlage wieder ertüchtigt, näheres ist dem beigefügten Protokoll zu entnehmen.

14 Berichte aus der Verwaltung

Herr Lehnen berichtet über den Start des „Rolli-Mobil“.
Zur Zeit ist der Fahrdienst noch nicht ausgelastet und es wird gebeten diesen weiterhin bekannt zu machen.

Frau Dahlheim berichtet über ihr Gespräch mit dem Ressort Allgemeine Dienste, in dem die Prüfung nach barrierefreien Sitzungssälen zugesagt wurde. Gleichfalls läuft eine Prüfung für barrierefreie Wahllokale durch das Ressort allgemeine Dienste, ebenfalls wurden die Bezirksvertretungen durch den Behindertenbeirat angeschrieben.
Schreiben in Anlage 02 zur Niederschrift.

15 Sonstiges

Herr Paul-Römer informiert, dass nach §66 Berufsbildungsgesetz vier Ausbildungsgänge für Menschen mit Behinderung durch die IHK zugelassen wurden.
Hierbei handelt es sich um die Ausbildungsgänge Bürokraft, Beikoch, Helfer im Gastgewerbe und Werkzeugmaschinenpaner.

Herr Engels gab ein Resümee bezüglich der Hospitation von Politikern.
Die Anfrage ist sehr gut angekommen, einige Politiker haben sich schon bereiterklärt an der Hospitation teilzunehmen.
Näheres folgt in der Sitzung am 23.01.2008.

Engels
Vorsitzender

Guido Schäfer
Schriftführer